

A2 8/5/17

Das „Lutherland“ stellt sich vor

Diskussion über Spuren des Reformators – Ministerpräsident Ramelow kommt

Windhoek (fis) • Die Konferenz des Lutherischen Weltbundes (LWB) in Windhoek ist eines der bestimmenden Themen in dieser Woche. Zu den vielen Veranstaltungen unter dem übergeordneten Motto „500 Jahre Reformation“ gehört auch eine Podiumsdiskussion am 11. Mai um 16 Uhr im Safari-Konferenzzentrum, zu der sich Gäste aus Deutschland angesagt haben.

Wie die deutsche Botschaft am Freitag mitteilte, würden Bodo Ramelow (Ministerpräsident des Freistaates Thüringen), LWB-Generalsekretär Martin Junge, Ilse Junkermann (Landesbischofin der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands), Thomas Seidel (Reformationsbeauftragter der Thüringer Landesregierung) und Bärbel Grönegres (Geschäftsführerin Thüringer Tourismus GmbH) an der Diskussion teilnehmen. Das Thema

lautet „Martin Luther in Thüringen und Sachsen-Anhalt. Authentisch. Einzigartig. Spannend.“

Der Titel der Diskussion verrät auch die Konzentration der Herkunft der Gäste aus dem „Lutherland“, was die Botschaft wie folgt erklärte: „Thüringen und Sachsen-Anhalt sind die Kernländer der Reformation in Deutschland. Gemeinsam mit Sachsen verfügt Mitteldeutschland über die bedeutendsten Luther- und Reformationsstätten. Bis heute sind sie kulturhistorisch ein Besuchermagnet für Millionen von Menschen. Eisenach mit der Wartburg, Erfurt mit dem Augustinerkloster, Wittenbergs Schlosskirche mit der Theisentür oder Geburts- und Sterbehäuser Martin Luthers in Eisleben – bedeutende Orte der Geschichte, die mehr als das Symbol einer religiösen Zeitenwende sind.“



Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow wird diese Woche in Windhoek an einer Diskussionsveranstaltung zum „Lutherland“ teilnehmen. • FOTO: FREISTAAT THÜRINGEN